

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ **Patentschrift**
⑯ **DE 42 22 849 C1**

⑯ Aktenzeichen: P 42 22 849 2-43
⑯ Anmeldetag: 11. 7. 92
⑯ Offenlegungstag: —
⑯ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 17. 6. 93

⑯ Int. Cl. 5:
C 09 J 7/00
C 09 J 121/00
// (C09J 121/00,
153:02,153:00,157:02,
125:00,193:00,193:04)

#7

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑯ Patentinhaber:

Beiersdorf AG, 2000 Hamburg, DE

⑯ Erfinder:

Lümann, Bernd, Dr., 2000 Norderstedt, DE;
Junghans, Andreas; Karmann, Werner, Dr., 2000
Hamburg, DE; Schulze, Walter, 2000 Norderstedt,
DE

⑯ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE 37 14 453 C1
DE 33 31 016 A1
DE 29 09 276 A1
DE 28 24 811 A1

⑯ Streifen einer Klebefolie und seine Verwendung für eine wiederlösbare Verklebung

⑯ Verwendung eines Streifens einer Klebefolie für eine wiederlösbare Verklebung auf Basis von thermoplastischem Kautschuk und klebrigmachenden Harzen, wobei die Klebefolie hohe Elastizität und geringe Plastizität aufweist und wobei die Adhäsion geringer als die Kohäsion ist, das Haftvermögen beim Dehnen der Folie weitgehend verschwindet, das Verhältnis von Abzugskraft zu Reißlast mindestens 1 : 1,5 ist, und wobei eine damit hergestellte Klebbindung durch Ziehen an der Kletfolie in Richtung der Verklebungsebene lösbar ist, wobei das eine Ende des Streifens beidseits mit einer UV-undurchlässigen Abdeckung versehen ist, die zugleich als Anfasser zum Ziehen dient.

DE 42 22 849 C1



DE 42 22 849 C1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft die Verwendung eines Streifens für eine wiederlösbare Verklebung.

Aus der DE-OS 33 31 016 sind Klebefolien für wiederlösbare Klebbindungen bekannt, die es gestatten, daß eine 5 damit hergestellte Klebbindung durch Ziehen an der Klebefolie in Richtung der Verklebungsebene lösbar ist. Mit solch in Klebefolien lassen sich hohe Klebkräfte und Scherfestigkeiten erzielen und Klebverbunde ohne weitere Hilfsmittel wieder lösen, vergleichbar dem Öffnen eines Reißverschlusses oder besser noch vergleichbar dem Öffnen eines Weckglases: Die Gummidichtung wird am Anfasser aus der Dichtungsfuge gezogen.

In der Praxis haben sich jedoch beträchtliche Nachteile bei der Verwendung solcher Klebefolien gezeigt. Zum 10 einen handelt es sich um ein erklärmgsbedürftiges Produkt. Derjenige, der bisher noch nicht eine solche Klebefolie verwendet hat, ist leicht geneigt, die Fügeteile so aufeinander zu kleben, daß die Klebefolie zwischen den Fügeteilen verschwindet, nicht mehr herausragt, und also kann man nicht mehr daran ziehen: eine irreversible Verklebung ist die Folge mit entsprechender Enttäuschung. Die Enttäuschung ist aber ebenso groß, wenn bei richtiger Anwendung dann beim Ziehen an der Klebefolie diese abreißt: auch hier ist eine irreversible Verklebung 15 die Folge. Der Vorteil einer wiederlösbarer Klebbindung, die ohne Beschädigung der Fügeteile in einfachster Weise eben durch Ziehen erfolgen kann, wandelt sich in einem drastischen Nachteil, denn gerade die Fügeteile, die wieder getrennt werden sollten, sind nun dauerhaft verklebt. Es bleibt meist nur, die Fügeteile zu zerstören.

Das Problem eines Abrisses beim Ziehen hatten auch die Erfindung der DE-OS 33 31 016 erkannt und diesem 20 ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auf Seite 4, Mitte, wird demgemäß ein bestimmtes Verhältnis von Abzugskraft zu Reißlast, die Reißlast soll stets größer als die Abzugskraft sein und aus Sicherheitsgründen soll sich die Abzugskraft zur Reißlast wie 1 : 2 bis 1 : 3 verhalten.

In der Praxis hat sich jedoch gezeigt, daß diese Vorsichtsmaßnahme oft nicht genügt. Eine Verklebung von Substraten auf einem Ausstellungsgrundstück, die nach Ende der Ausstellung wieder getrennt werden soll, ist aufgrund von Abrissen nicht mehr zu trennen. Ebenso etwa auf ein Fenster geklebte Kalender oder Advents-Dekorationen. Auch Poster oder Bilder, so an der Wand befestigt, werden zu irreversibl Wandschmuck, sobald 25 die Klebefolie beim Ziehen abgerissen ist. Der Schaden ist erheblich, der Kunde verloren. Und auch die Verwendung noch dickerer Klebefolien, wie DE-OS 33 31 016 dies empfiehlt, hilft nicht, solche Abrisse zu verhindern.

Auch aus der DE-PS 37 14 453 ist die Verwendung einer solchen Klebefolie bekannt, dort als Stripband bezeichnet, um Übungssprengkörper zerstörungsfrei von Übungsobjekten wieder abnehmen zu können. Man 30 läßt auch hier eine Lasche 6 seitlich aus der Klebefuge hervorstecken, um an dieser zu ziehen und den Verbund so wieder zu lösen. Auch bei dieser Anwendung kommt es in der Praxis zu Abrissen.

Aufgabe der Erfindung war es, hier Abhilfe zu schaffen, insbesondere die Verwendung von Streifen derartiger Klebefolien zu ermöglichen, ohne daß es beim trennenden Ziehen zu Abrissen kommt.

Gelöst wird diese Aufgabe erfindungsgemäß durch die in den Ansprüchen näher gekennzeichneten Parameter. 35

Die Verwendung einer UV-undurchlässigen Abdeckung an einem Ende des Streifens vermeidet erfolgreich das Auftreten von Abrissen, wenn denn an dem Streifen zum Zwecke des Trennens gezogen wird. Ob dies dadurch geschieht, daß die Ausbildung kleinster, nicht sichtbarer Schädigungen der Klebefolie durch UV-Licht 40 unterbunden wird, von denen ausgehend ein Riß beim Ziehen entstehen und sich fortpflanzen kann, sei dahingestellt. Das Ergebnis jedenfalls ist überzeugend: es gibt keine Reißer mehr. Und aus dem Stand der Technik herleitbar war dies auch nicht, da doch gerade gemäß DE-OS 33 31 016 dieses Problem in einer anderen Richtung angegangen war, nämlich im dicker machen der Klebefolie. Und gemäß DE-PS 37 14 453 war gar kein Ansatz zur Lösung des Problems erkennbar.

Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemäßen Verwendung einer UV-undurchlässigen Abdeckung an einem Ende des Streifens liegt darin, daß diese Abdeckung zugleich als Anfasser zum Ziehen dient. Denn damit ist eine 45 gleichmäßige Kraftübertragung über die gesamte Klebefolienbreite möglich und Spannungspitzen werden reduziert, die Reißneigung insbesondere auf rauen Untergründen vermindert. Damit wird also das Vermeiden von Rissen beim Ziehen zusätzlich unterstützt.

Vorteilhaft ist zudem, daß im Bereich des Anfassers die Klebefolie nicht eine mit der Zeit überaus hohe 50 Verklebungsfestigkeit erreichen kann. Gerade bei längeren Verklebungen kann dieses starke Aufziehen problematisch werden. Einerseits läßt sich eine solche Klebefolie nur schwer von z. B. der Wand ablösen, andererseits kommt es bei Dehnungsbeanspruchung, wie sie beim Ziehen in Richtung der Verklebungsebene auftritt, insb. bei partiellen Verklebungen auf rauen Untergründen, z. B. Rauhfaserplatten, leicht zum Einreißen der Klebefolie ausgehend vom Kantenbereich und von der Klebefolienoberfläche. Erfindungsgemäß treten alle diese Probleme 55 nicht auf.

Die eingesetzten Materialien können vorteilhaft solche sein, wie sie in der DE-OS 33 31 016 beschrieben sind, ebenso deren Verarbeitung. Dies Verhältnis von Abzugskraft zu Reißlast der erfindungsgemäß verwendeten Klebefolie ist dabei größer als 1 : 1,5, insb. aber 1 : 2 oder größer. Die hohe Elastizität (Dehnfähigkeit) bei gleichzeitig hoher Reißfestigkeit korreliert in aller Regel auch mit einer geringen Plastizität.

Als Elastomere eignen sich insb. solche von hoher Reißfestigkeit und hohem Dehnvermögen.

Bevorzugt eingesetzt werden können Blockcopolymer mit Blöcken bestehend aus Poly(vinylaromaten) und 60 Blöcken bestehend aus Poly(1,3-Dienen) respektive deren Hydrierungsprodukte. Die Polyvinylaromatenblöcke verleihen den Materialien die kohäsiven Eigenschaften und steuern damit wesentlich ihre Reißfestigkeit. Die Polydienblöcke bzw. die aus ihnen durch Hydrierung gewonnenen Folgeprodukte verleihen den Materialien ihre elastischen Eigenschaften. Als Polyvinylaromat wird vornehmlich Polystyrol eingesetzt, als Elastomerblöcke finden bevorzugt Poly(butadien) und Poly(isopren) sowie deren Hydrierungsprodukte, Poly(Ethylen/Butylen) und Poly(Ethylen/Propylen) Verwendung.

Geeignet sind primär Dreiblockcopolymer mit Polystyrolenblöcken, nachfolgend als S abgekürzt, und

einem Elastomermitteblock, nachfolgend als 'D' abgekürzt, (SDS-Dreiblockcopolymere). Diese können SD-Zweiblockcopolymere enthalten. Geeignet sind prinzipiell auch lineare (SD)_n, radiale und sternförmige (SD)_nX-Multiblockcopolymere, oder auch Gemische mehrerer der zuvor genannten Blockcopolymere.

Als Klebrigmacher können die üblichen Klebharze wie z. B. Kohlenwasserstoffharze, Polyterpenharze und Terphenolphenolharze sowie Kolophonium und Kolophoniumderivate eingesetzt werden. Die Rezeptierung folgt nach den allgemeinen Regeln.

Als weitere Abmischkomponenten können die Klebemassen u.a. enthalten:

- Weichmacheröle.
- Alterungsschutzmittel z. B. in Form von Antioxidantien und UV-Stabilisatoren.
- Füllstoffe. Rezepturbestandteil können sowohl anorganische als auch organische Füllstoffe insbesondere auch Pigmente sein.
- Vernetzer.

Geeignete Haftklebemassen können aus Lösung, aus Dispersion oder als Schmelzhaftkleber verarbeitet werden. Bevorzugt eignet sich die Verarbeitung aus der Schmelze, da mit ihr hohe Masseaufträge bei gleichzeitig hohen Beschichtungsgeschwindigkeiten erzielt werden können.

Geeignet sind Standard-Schmelzhaftkleberbeschichtungsanlagen mit z. B. Breitschlitzdüse, Rollstabdüse oder mit einer geeigneten Düse versehene Ein- und Zweischneckenextruder.

In den folgenden Beispielen soll die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen beschrieben werden, ohne sie damit unnötig einschränken zu wollen. Alle Teile sind Gewichtsteile.

Beispiel 1

51,5 Teile lineares SIS-Dreiblockcopolymer mit einem Blockpolystyrolgehalt von 29 Gew.-% und einer Härte gemessen nach Shore A von 60. (Vector 4211) 25
 47,0 Teile teildyriertes aromatisches C-9 Kohlenwasserstoffharz mit einem Ring & Ball Erweichungspunkt von 100°C mit einem MMAF-Wert von 58°C und einem DACP-Wert von 16°C. (Regalite S 260).
 1,0 Teile phenolisches Antioxidans (Irganox 1010).
 0,5 Teile Lichtschutzmittel (polymeres sterisch gehindertes Amin) 30

werden in einem Sigma-blade Mischer bei +160°C bis zur Homogenität geknetet. Die so erhaltene Schmelzhaftklebermasse wird bei 160°C in einer Strichstärke von 410 µm über eine Breitschlitzdüse auf eine beidseitig silikonisierte 80 µm starke Trennfolie aus monoaxial verstrecktem Polypropylen beschichtet.

- Klebmassedicke 410 µm
- Reißkraft*) 3,9 N/mm²
- Reißdehnung*) 1100%
- Klebkraft**) ca. 7 N/cm
- Scherstandzeit***) > 20 000 min 40

*) Verstreckungsgeschwindigkeit: 300 mm/min; Musterlänge: 100 mm
 **) Stahl, Abzugswinkel: 90°, Abzugsgeschwindigkeit: 300 mm/min, Klebeband auf 25-µm-PETP-Folie laminiert
 ***) Stahl, Verklebungsfläche: 13 × 20 mm², Temperatur = RT, 20 N Scherbelastung. 45

Beispiel 2

25,5 Teile lineares SBS-Dreiblockpolymer mit einem Blockpolystyrolgehalt von 29 Gew.-% und einer Härte gemessen nach Shore A von 65. (Vector 4261) 50
 26,0 Teile lineares SIS-Dreiblockpolymer mit einem Blockpolystyrolgehalt von 29 Gew.-% und einer Härte gemessen nach Shore A von 60. (Vector 4211)
 47,0 Teile Pentaerythritester von hydriertem Kolophonium mit einem Ring & Ball Erweichungspunkt von 101°C und einer Säurezahl von 12 (Pentalyn H-E)
 1,0 Teile phenolisches Antioxidans (Irganox 1010)
 0,5 Teile Lichtschutzmittel (polymeres sterisch gehindertes Amin) 55

werden wie unter Beispiel 1 verarbeitet und in einer Strichstärke von 200 µm auf die unter Beispiel 1 beschriebene Trennfolie ausgestrichen.

- Klebmassedicke 200 µm
- Klebkraft**) 12,0 N/cm
- Scherstandzeit***) > 10 000 min 60

), *) siehe unter Beispiel 1 65

Beispiel 3

51,5 Teile lineares SIS-Dreiblockpolymer mit einem Blockpolystyrolgehalt von 29 Gew.-% und einer Härte gemessen nach Shore A von 60 (Vector 4211)

5 47,0 Teile Pentaerythritester von hydriertem Kolophonium mit einem Ring & Ball Erweichungspunkt von 101°C und einer Säurezahl von 12 (Pentalyn H-E)

1,0 Teile phenolisches Antioxidans (Irganox 101C)

0,5 Teile Lichtschutzmittel (polymeres sterisch gehindertes Amin)

10 werden wie unter Beispiel 1 verarbeitet und in einer Strichstärke von 400 µm auf die unter Beispiel 1 beschriebene Trennfolie ausgestrichen.

- Klebmasse 400 µm
- Klebkraft**) ca. 25 N/cm
- 15 — Scherstandzeit***) > 10 000 min
- Reißdehnung*) 1100%
- Reißkraft*) 4,1 N/mm²

), **), *) siehe unter Beispiel 1

Beispiel 4

40,0 Teile lineares SEBS-Dreiblockpolymer mit 40 Gew.-% SEB-Zweiblockcopolymer, einem Blockpolystyrolgehalt von 13 Gew.-% und einer Härte gemessen nach Shore A von 65. (Kraton G 1657)

25 50,0 Teile Pentaerythritester von hydriertem Kolophonium mit einem Ring & Ball Erweichungspunkt von 101°C und einer Säurezahl von 14. (Foral 105-E)

10 Teile eines aliphatischen Öles (V 7047, Shell)

1,0 Teile phenolisches Antioxidans

0,5 Teile Lichtschutzmittel (polymeres sterisch gehindertes Amin)

30 werden wie unter Beispiel 1 verarbeitet und in einer Strichstärke von 200 µm auf die unter Beispiel 1 beschriebene Trennfolie ausgestrichen.

SEBS-basierende Haftklebemassen eignen sich insbesondere, wenn hohe Anforderungen an die Alterungsbeständigkeit gestellt werden.

Herstellung von Blattware (Strips)

Ballenware aus den Beispielen 1–4 (bestehend aus doppelseitigem Haftklebeband mit einseitiger Trennfolienabdeckung) wird an einer Anlage bestehend aus 2 Kaschierstationen, einer Dekaschierstation, zwei weiteren Kaschierstationen, einer Längsschneideeinrichtung und einer Vereinzelungsanlage (Formatstanze) zu Blattware (Strips) verarbeitet. Hierzu wird auf die trennfolienfreie Seite (Vorderseite) von 120 mm breiter Ballenwaren an der 1. Kaschierstation mittig eine 20 mm breite und 15 µm starke Polyethylenterephthalatfolie kaschiert. An der 2. Kaschierstation wird silikonisierte Polyethylentrennfolie in 120 mm Breite derart zukaschiert, daß die Trennfolie beidseitig ca. 2,5 mm über die Klebemasse übersteht. Nachdem die Trennfolienabdeckung der Rückseite an einer Dekaschierstation ausgedeckt ist, werden die gleichen Eindellungen (20 mm breite Polyethylenterephthalatfolie mittig, 125 mm breite silikonisierte Polyethylenfolie vollflächig mit 2,5 mm Überstand beidseitig) für die Rückseite vorgenommen. Die Vereinzelung zu Blattware von 62,5 mm Länge und 19 mm Breite wird mittels Aufschneiden (in Längsrichtung) und durch Stanzen an einer Formatstanze erreicht.

Typische Abmessungen der Blattware

Klebemasse

Breite	3 mm bis	50 mm,	bevorzugt	5 mm bis	30 mm
Länge	15 mm bis	200 mm,	bevorzugt	25 mm bis	80 mm
inklusive Anfasser mit			bevorzugt	8 mm bis	25 mm

55 Dicke 100 µm bis 2000 µm, bevorzugt 200 µm bis 1000 µm

Trennpapiere/Trennfolien

56 Breite: siehe Tabelle

Länge: wird vorteilhaft so gewählt, daß zusätzlich zur Klebemasse der Anfasser teilweise verdeckt ist, so daß das Trennpapier über die Haftklebemasse übersteht und so leicht von dieser gelöst werden kann.

Anfasser

65 Der Anfasser kann, wie beschrieben, durch Abdecken mit einer UV-undurchlässigen Kunststoff-Folie z. B. aus

Polyester ausgebildet sein oder aber z. B. auch durch Inertisieren der Klebmasse mittels UV-undurchlässiger Bedruckung. Auch Papier ist grundsätzlich geeignet.

Breite und Länge: siehe Tabelle

Dicke: Die Dicke der verwendeten Folien und Papiere ist vorteilhafterweise so zu wählen, daß bei Eindringen des Anfasserbereiches in die Klebfuge im haftklebrigen Bereich eine möglichst vollflächige Verklebung erreicht wird.

Die erfundungsgemäß verwendeten Streifen können insbesondere als Blattware oder Rollenware konfektioniert werden. Blattware kann z. B. beidseitig mit leicht lösbarem Trennlaminat versehen sein, etwa mit Trennfolie oder Trennpapier. Blattware kann aber auch einseitig mit Trennlaminat abgedeckt und gestapelt sein, wobei hier die Trennlamine bevorzugt eine beidseitig unterschiedliche Trennkraft aufweisen, die insbesondere so gewählt wird, daß sich beim Lösen eines Stückes Blattware dieses von dem darunter befindlichen Trennlaminat löst, jedoch das Trennlaminat auf dem darunter befindlichen nächsten Stück Blattware ausreichend haftet.

Rollenware ist vorzugsweise einseitig mit Trennfolie oder Trennpapier abgedeckt, mit in regelmäßigen Abständen beidseitig klebfreiem Bereich (Anfasser), und ist an der Kontaktlinie zwischen klebfreiem Bereich und haftklebrigem Bereich vorteilhaft derart perforiert, daß sich Blattware (Strips) entnehmen läßt.

Patentansprüche

1. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie für eine wiederlösbar Verklebung auf Basis von thermoplastischem Kautschuk und klebrigmachenden Harzen, wobei die Klebefolie hohe Elastizität und geringe Plastizität aufweist und wobei die Adhäsion geringer als die Kohäsion ist, das Haftvermögen beim Dehnen der Folie weitgehend verschwindet, das Verhältnis von Abzugskraft zu Reißlast mindestens 1 : 1,5 ist, und wobei eine damit hergestellte Klebbindung durch Ziehen an der Klebefolie in Richtung der Verklebungsebene lösbar ist, wobei das eine Ende des Streifens beidseits mit einer UV-undurchlässigen Abdeckung versehen ist, die zugleich als Anfasser zum Ziehen dient.
2. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, worin die Masse selbstklebend eingestellt ist.
3. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, wobei die Masse wärmeaktivierbar eingestellt ist.
4. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, enthaltend Antioxidantien, UV-Stabilisatoren, Farbstoffe, Füllstoffe und/oder andere übliche Hilfsmittel.
5. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, mit einer Dicke von 0,2 mm bis 1,2 mm.
6. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, wobei sich die Abzugskraft zur Reißlast wie 1 : 1,5 bis 1 : 5 verhalten.
7. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, wobei die Rohstoff-Mischung heiß geknetet und extrudiert ist.
8. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, wobei die UV-undurchlässige Abdeckung dimensionsstabil ist, insbesondere aus einer beidseitig auf die Klebefolie aufkaschierten UV-undurchlässigen Kunststofffolie besteht.
9. Verwendung eines Streifens einer Klebefolie nach Anspruch 1, wobei der durch die UV-undurchlässige Abdeckung gebildete Anfasser 8 bis 25 mm lang ist.
10. Streifen einer Klebefolie für eine wiederlösbar Verklebung nach einem der Ansprüche 1 – 9.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

Aktenzeichen: 196 49 636.5 --43
 Ihr Zeichen: 1120-Dr.Di-hf 96/17
 Anmeldernr.: 1000705
 BEIERSDORF AG

Beiersdorf AG
 20245 Hamburg

Eingang 7.11.97
 11

Bitte orientieren Sie sich am folgenden Schema

Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, wirksam gestellt am 03.12.1996

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

* Zur Äußerung wird eine Frist

von vier Monaten

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z.B. Patentansprüche, Beschreibung, Beschreibungsteile, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Patentansprüche, die Beschreibung oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patentamt vorgeschlagen sind, im einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt (bei deren Numerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- (1) DE 44 22 849 C1
- (2) WO 92/11333 A1
- (3) DE 43 39 604 C2

Titel

"Verwendung eines Klebeband-Abschnitts"

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer nach dem 1. Januar 1987 mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von zwei Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschuß fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), das kostenlos beim Patentamt und den Patentauslegerstellen erhältlich ist.

> 2401.1 EDV-L 1/95 Pat.1a Kzl.	Annahmestelle und Nachtrücksbriefkasten nur Zweibrückenstraße 12	Dienstgebäude Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude) Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof) Winzererstraße 47a/Saarstraße 5	Hausadresse (für Fracht) Deutsches Patentamt Zweibrückenstraße 12 80331 München	Telefon (089) 2195-0 Telefax (089) 2195-2221 Telex 5 23 5 34 Internet-Adresse http://www.deutsches-patentamt.de	Bank: Landeszentralbank München 700 010 54 (BLZ 700 000 00)
Schnellbahnanschluß im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV):	Winzererstraße 47a / Saarstraße 5: U2 Hohenzollernplatz	Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude), Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof): S1 - S8 Isartor			

Eine Patenterteilung kann mangels Neuheit der vorliegenden Patentansprüche nicht in Aussicht gestellt werden.

Aus der Druckschrift (1) ist die Verwendung eines Streifens einer Klebefolie für eine wiederlösbare Verklebung bekannt, wobei das eine Ende des Klebefolienstreifens mit einer UV-undurchlässigen Abdeckung versehen ist, die zugleich als Anfasser zum Ziehen dient. Die Klebbindung wird durch Ziehen an der Klebefolie in Richtung der Verklebungsebene lösbar.

Die gemäß Anmeldungsgegenstand vorliegende Verwendung eines Klebeband-Abschnitts unterscheidet sich von diesem Stand der Technik dadurch, daß an mindestens zwei Seiten des klebenden Bereichs ein Anfasser vorgesehen ist.

Aus der Druckschrift (2) ist ein Klebeband bekannt, das ebenfalls durch Ziehen in der Verklebungsebene lösbar ist. Das Klebeband hat zu diesem Zweck wenigstens einen klebstoff-freien Anfasser.

Aus Figur 8 in Verbindung mit Beschreibung Seite 16, Absatz 1, geht darüber hinaus hervor, daß auch zwei Enden dieses Klebebandes einen Anfasser aufweisen, die zum Lösen der Verklebung dienen.

Auch gemäß Druckschrift (3) ist an mindestens zwei Seiten des klebenden Bereiches ein Anfasser vorgesehen.

Gemäß Anspruch 10 erstrecken sich nicht klebende Bereiche um eine Kante, insbesondere um die obere und untere Endkante des Klebefolien-Abschnitts herum und bilden damit Anfasser zum Lösen der Klebbindung.

Zum einen ist die Verwendung eines Klebeband-Abschnitts (gemäß Patentanspruch 1) zum anderen der Klebeband-Abschnitt selbst (Patentanspruch 10) bereits neuheitsschädlich vorbeschrieben, da insbesondere gemäß Druckschrift (3) "an mindestens zwei Seiten des klebenden Bereichs ein Anfasser vorgesehen ist".

Eine Patenterteilung kann folglich nicht in Aussicht gestellt werden.

Der Vollständigkeit halber soll darauf hingewiesen werden, daß die Wiederholung der Formulierung "durch Ziehen/Verstrecken in der Verklebungsebene die Verklebung wieder lösbar" im Kennzeichen des Anspruchs 1 nicht notwendig ist. ✓

Zum einen wird im Oberbegriff des Patentanspruchs bereits ein derartiges gattungsgemäßes Klebeband genannt, zum anderen ist dieses eine bekannte Maßnahme bei wieder ablösbaren Klebebändern, die keinesfalls neu oder erfinderisch ist und auch deshalb nicht in das Kennzeichen des Hauptanspruchs gehört.

Die vorliegenden auf Anspruch 1 rückbezogenen Unteransprüche 2 bis 8 teilen das rechtliche Schicksal des nicht gewährbaren Hauptanspruchs, da sie lediglich ausgestaltenden Charakter aufweisen und darüber hinaus bekannte Maßnahmen bei lösbar Klebebändern darstellen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß eine Patenterteilung derzeit nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Prüfungsstelle für Klasse C 09 J

Zimdars

Dipl.-Chem. Zimdars

(Tel. 4253)

Anlage:

Abl. von 3 Entgegenhaltungen

Gru.